

## Giardien

- von Dr. med. vet. Ruth Wissler, © zooplus -

Eine relativ unbekannte, exotische Erkrankung bei Katzen

Nicht nur Menschen, die niemals in südlichen Gefilden Urlaub gemacht haben, können sich mit eingeschleppten Krankheiten infizieren. Wie zum Beispiel der Postbote in der Nähe des Züricher Flughafens, der an Malaria erkrankte, obwohl er die schöne Schweiz nie verlassen hatte. Auch bei Tieren werden immer häufiger 'exotische Erkrankungen' ohne zurückliegende Auslandsreisen festgestellt. Ein zwar nicht akut lebensbedrohliches, aber trotzdem nicht weniger unangenehmes Problem ist der Befall mit Giardien.

Was sind Giardien?

Es handelt sich um einzellige Parasiten, die sich im Dünndarm der Wirtstiere oder auch des Menschen tummeln und scheinbar unbehandelbare Durchfälle verursachen. Da es sich um Darmparasiten handelt, die eigentlich nur in den südlichen Regionen vorkommen, denkt auch der Tierarzt bei Durchfallerkrankungen nicht sofort an eine Giardieninfektion. Die üblichen Untersuchungen von Kotproben bringen ebenfalls keine positiven Ergebnisse, da Giardien nur mit einem speziellen Untersuchungsverfahren nachweisbar sind.

Diese Untersuchung wird in den Labors aber nicht routinemäßig durchgeführt, da diese Erreger in unseren Breitengraden bisher selten auftraten. In verschiedenen Städten, so zum Beispiel München, wird die Ausbreitung der Giardien allerdings schon seit 1995 beobachtet.

Wie äußert sich bei Katzen ein Befall mit Giardien?

Von dieser Erkrankung sind vorwiegend Katzenwelpen und Jungkatzen betroffen. Sie zeigen außer anhaltendem, therapieresistentem Durchfall meist keine weiteren Symptome. Die meisten Tiere sind munter und haben einen völlig normalen Appetit, nehmen aber rapide ab. Auffällig ist allerdings, dass - sofern man sich zu einer Geruchsprüfung überwinden kann - die 'Bescherung' fast angenehm, süßsauer-aromatisch riecht, im Gegensatz zu den sonstigen Durchfällen. Auch die Farbe ist eher freundlich, nämlich hell und gelblich, statt wie sonst dunkel und braunschwarz oder graugrün.

Was kann man gegen diese hartnäckige Durchfallerkrankung machen?

Da Giardien Parasiten sind, lassen sie sich nicht mit den üblichen Antibiotika bekämpfen. Diäten, die die Darmschleimhaut beruhigen, oder andere Therapieverfahren sind aussichtslos, auch die sonst verwendeten Wurmmittel können diesen Parasiten nicht das geringste anhaben. Nur ganz spezielle Medikamente, die gegen derartige Parasiten wirksam sind, können Abhilfe schaffen.

Wie stecken sich Katzen hierzulande an und besteht Ansteckungsgefahr für andere Tiere und den Mensch?

Bei Katzen, die von mitleidigen Tierfreunden aus Mittelmeerländern wie Tunesien und

Marokko oder anderen warmen Regionen mitgebracht werden, ist klar, dass sie die netten Darmbewohner von dort eingeschleppt haben. Eine Weiterverbreitung hierzulande erfolgt von Tier zu Tier über den Kot. Gerade bei freilaufenden Katzen kommt es dann zu einer epidemieartigen Ausbreitung im Katzenrevier. Die Übertragung der Giardien vom Menschen auf den Hund wurde bereits im Jahr 1983 nachgewiesen. Umgekehrt sind natürlich auch infizierte Hunde und Katzen mögliche Infektionsquellen für den Menschen - insbesondere für Kinder.